

Eine stürmische Gewitternacht im Bett

Von Uranus

Eine stürmische Gewitternacht im Bett

"Tschüß Haruka, ich bin mal kurz einkaufen", sagte Michiru mit ruhiger Stimme und küsste Haruka zärtlich auf den Mund. "Ja, ist gut Michiru, bis später", entgegnete Haruka seufzend, weil sie wusste, dass Michiru doch noch länger brauchen würde. Am liebsten hätte sie zu Michiru gesagt: "Bleib bitte bei mir, ich fühle mich doch sonst so allein!" Es fehlte nicht viel und sie hätte es ihr gesagt, aber Michiru verschwand gerade durch die Haustür, als sie den Mund aufmachte, um es ihr zu sagen.

"Nun ist sie weg und ich bin wieder einmal ganz allein", dachte Haruka und warf einen etwas traurigen Blick aus dem Fenster. Draußen regnete es und es war so stürmisch, dass Harukas Briefkasten vom Boden abhob und davon flog.

Mittlerweile waren aus dem angeblich "kurzen" Einkauf drei Stunden geworden. Haruka schaltete voller Langeweile den Fernseher an. Plötzlich klingelte es an der Tür. In der Hoffnung, dass es Michiru war, die vielleicht den Schlüssel vergessen hatte, machte Haruka die Tür auf. Aber als sie sah, wer wirklich in der Tür stand, machte sie diese erschrocken wieder zu. Denn es war Seiya, die nur mal nach Haruka sehen wollte, weil sie zufällig von Michirus Ausflug erfahren hatte.

"Komm rein", sagte Haruka, nachdem sie sich endlich entschlossen hatte, die Tür wieder aufzumachen und Seiya rein zu lassen. "Warum hast du mir die Tür vor meiner Nase zu geknallt?" fragte Seiya leicht säuerlich. Haruka lächelte etwas verlegen und antwortete: "Ich war nur etwas überrascht über deinen Besuch. Aber mal eine ganz andere Frage, Seiya, warum bist du eigentlich hier?" fragte Haruka nun doch ein wenig neugierig. "Ähhh...(kurze Pause), ich wollte dich nur mal besuchen, um dir etwas Gesellschaft zu leisten", erklärte Seiya der großen Blondine nur knapp.

"Willst du dich nicht setzen und einen Tee mit mir trinken, Seiya?" fragte Haruka freundlich.

"Okay", antwortete diese und setzte sich auf die Couch, dicht neben Haruka. "Ich hole dir mal eine Tasse Tee", sagte Haruka und verschwand in der Küche. Seiya wartete geduldig auf der Couch und zappte durch die Fernsehprogramme. Währenddessen bereitete Haruka ein paar Brote in der Küche zu. "Ich hoffe du magst Wurst- und Käsebrote", kam es aus der Küche an Seiyas Ohren. "Klar", entgegnete die schwarzhaarige Kriegerin knapp. Dann kam Haruka mit einem Tablett voller Brote bepackt wieder ins Wohnzimmer und setzte sich neben Seiya. Seiya griff nach den Broten und reichte Haruka auch eins. Für einen Moment war es ganz ruhig, so ruhig, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Haruka und Seiya aßen genussvoll die Wurst-

und Käsebröte. Dazu tranken die beiden etwas Rotwein, den Seiya versehentlich aus dem Kühlschrank genommen hatte, weil sie ihn für Traubensaft gehalten hatte. Ihr könnt euch doch sicherlich denken, was danach passierte, oder nicht? Genau, nach ein paar Gläsern von dem Zeug waren Seiya und Haruka völlig hin und weg. Dann taten sie etwas, was sie noch nie zuvor gemacht hatten (Haruka schon, aber Seiya noch nicht...). Seiya begann Haruka zärtlich zu küssen. Zuerst auf den Mund, dann arbeitete sie sich langsam zum Busen vor. Vorsichtig knöpfte Seiya Harukas BH auf, während sich diese an Seiyas Bluse zu schaffen machte. Leidenschaftlich streichelte und küsste Seiya Harukas schönen, schlanken und kräftigen Bauch. Auch Haruka strich mit ihrer Zunge über Seiyas Bauch. Beide gaben sich ihrem Gegenüber voll und ganz hin. Haruka zog Seiya die Hose aus und schleppte sie ins Schlafzimmer, wo das Bett schon für sie bereit stand. Draußen stürmte es immer heftiger und plötzlich erschallte ein lautes Grollen, Blitze erschienen am Horizont und es wurde stockfinster. Haruka und Seiya konnten sich kaum noch erkennen. "Ich mache eine Kerze an, einverstanden, Seiya?" sagte Haruka entschlossen und guckte dabei fragend Seiya an, die gerade dabei war Haruka die Hose auszuziehen und deshalb gar nicht richtig zu hören. "Seiya, bist du taub?" fragte Haruka und sah Seiya etwas genervt an, so als würde sie sagen wollen "Hör mir gefälligst zu, wenn ich mit dir rede!" "Was...was hast du gesagt Haruka?" wollte Seiya jetzt wissen. Daraufhin wiederholte diese ihre Frage "Soll ich eine Kerze anzünden?" "Das ist eine großartige Idee, Haruka. Mach doch gleich mehrere Kerzen an, dann wirkt das Zimmer hier etwas romantischer", sagte Seiya grinsend und blickte in Harukas wunderschöne blau-grüne Augen. Haruka bekam einen dicken Verlegenheitstropfen und dachte: "So habe ich mir das zwar nicht gedacht, aber was soll es." Sie zündete einige Kerzen an und verteilte sie im Raum.

"So fertig. Machen wir weiter oder hast du keine Lust mehr?" wollte Haruka von Seiya wissen.

"Was meinst du, worauf ich eigentlich warte?" antwortete diese leicht ungeduldig.

"Das fass ich mal als klares Ja auf", erwiderte Haruka grinsend und holte einen Vibrator aus einer Schublade. "Ohne den läuft nichts", grinste sie und zog eine Augenbraue schelmisch hoch. Dabei sah sie Seiya, die mittlerweile vollkommen nackt auf dem Bett lag, lächelnd an. Sie zog ihren Slip aus und gesellte sich zu Seiya, die es kaum noch erwarten konnte. Und dann ging es erst richtig los. Haruka führte vorsichtig zwei Finger in Seiya ein und auch Seiya machte begeistert mit. Zwischendurch blitzte und donnerte es ziemlich heftig, aber keine der beiden Frauen hinderte dieses Unwetter daran, weiter zu machen. Es war für beide ein schönes und angenehmes Gefühl und für Seiya war es sogar das erste Mal. Bald kamen sie auch endlich zum Höhepunkt und die kleine Affäre näherte sich ihrem Ende.

Seiya ging Richtung Ausgang. Das Gewitter hörte auch so langsam wieder auf. "Vielen Dank für die wunderschöne Nacht, Haruka", bedankte sich Seiya lächelnd bei Haruka und ging, mit einem fetten Grinsen auf den Lippen, aus dem Haus, vorbei an dem mit weißen Kacheln besetzten Flur bis zur Tür, die mit feinem, hauchdünnem Glas geschmückt war. Haruka winkte Seiya noch zu. "Danke, dass du den Tag mit mir verbracht hast", rief sie ihr noch nach. "Gern geschehen", flötete Seiya ihr entgegen. Haruka wollte gerade die Tür zu machen, als plötzlich Michiru mit schwer gepackten Taschen vor ihr stand. "Wo warst du die ganze Zeit? Ich habe mir Sorgen um dich gemacht. Ich dachte schon, du kommst gar nicht mehr an", sagte Haruka besorgt, aber auch ziemlich empört, zu Michiru. "Ist doch nicht so wichtig. Und wie ist es dir ergangen mein Schatz?" fragte Michiru neugierig und küsste Haruka zärtlich auf den Mund. Doch Haruka entgegnete nur ganz sachlich: "Ist doch nicht sooo wichtig."

Außerdem bin ich müde, gute Nacht Michiru", und ging, etwas sauer darüber, dass Michiru sie so lange alleine gelassen hatte, ins Bett. Einige Zeit später gesellte sich auch Michiru zu Haruka ins Bett..."Schlaf schön mein Engel", murmelte sie noch kurz, bis sie dann auch endlich einschlief.

The end